



Im Interview:

Dr Padideh Moini Gützkow

Leitung Strategie Region Nordosteuropa | Siemens Mobility GmbH

„Zukunftstechnologie und nicht mehr nur Heavy Metall – die Bahnindustrie wird immer digitaler und schafft nachhaltig Wert.“

In welcher Position sind Sie tätig und was sind Ihre Aufgaben?

Ich bin bei Siemens Mobility verantwortlich für die Leitung der Strategie der Region Nordosteuropa. Wir analysieren bis zu 42 Länder in dieser Region mit dem Ziel, Wachstum für unser Geschäft zu generieren. Aufgrund der Vielzahl an Regionen, Sprachen und Kulturen ist dies sehr divers, das macht es spannend. Im DACH-Markt sind wir historisch gut positioniert, in viele weitere Märkten wollen wir eintreten und/oder dort wachsen.

Warum sind Sie stolz darauf, in der Bahnindustrie zu arbeiten?

Es macht mich stolz, täglich dazu beizutragen, die Zukunft der Bahn mitzugestalten, denn die Bahn ist das umweltfreundlichste Verkehrsmittel. Wir sehen ein eindeutiges Bekenntnis seitens der Europäischen Kommission zum nachhaltigen Reisen. Wenn man sich z.B. den Steer Report von Januar 2023 anschaut mit den Plänen für ein Hochgeschwindigkeitsnetz in Europa: damit kann uns die Bahn über Nacht in Europa von einer Metropole in die andere bringen. Das zeigt, wie sehr die Bahn uns verbinden kann. Das motiviert mich persönlich sehr.

Wie sind Sie zur Bahnindustrie gekommen?

Ich habe an der Bundeswehr Universität in Hamburg promoviert, damals mit einem Fokus auf Autobahnen.

Im Rahmen meiner Karriere arbeitete ich dann als Strategie-Leitung der Hafenbahn zwei Jahre für den Hamburger Hafen. Das war meine erste berufliche Erfahrung in der Bahnindustrie.

Was war das bisher spannendste Erlebnis in Ihrem Beruf?

Von 2016-2018 war ich CEO von Siemens Mobility im Iran. Als Frau eine Leitungsposition in einem islamischen Land in einer von Männern dominierten Branche zu übernehmen, war herausfordernd, aber sehr spannend. Zusammen mit einer anderen Kollegin stand ich gerade in Verhandlungssituationen häufig vor Situationen, in denen ich mich durchsetzen musste, immer im Respekt vor der historisch gewachsenen Kultur. Wir hatten ein sehr kompetentes, internationales Team, um eine Gesamtmobilitätslösung für den Iran zu entwickeln, die das Land nachhaltig verändert hätten. Eine wirklich einmalige Aufgabe, und auf dieses Netzwerk kann ich mich immer noch verlassen. 2017 haben

wir auch mit der VDB Delegation in Iran das Metro System in Isfahan besichtigt. Was mich stolz macht ist, dass der Iran den Fortschritt sucht und sehr viele gut (aus-)gebildete Frauen in MINT-Berufen hat. Das läuft leider in Europa noch nicht so gut.

Welche Rolle spielen Diversität und Geschlechterparität für die Zukunft der Mobilität?

Wir sind noch nicht soweit, dass wir von einer Geschlechterparität sprechen können. In einigen Bereichen (z.B. HR, Finanzen) sind wir Frauen gut repräsentiert, jedoch in anderen Bereichen wie Sales weit davon entfernt. In unserer Branche gibt es derzeit deutlich mehr Männer als Frauen. Für Siemens spielt das Thema Diversität eine große Rolle und wir legen sehr viel Wert darauf, Frauen für die Bahnbranche zu begeistern und Frauen in Leitungspositionen zu befördern. Als Branche braucht es die Diversität, um die bestmögliche Leistung für die Zukunft der Mobilität zu entwickeln und umzusetzen.

Wie kann die Bahnindustrie für Frauen attraktiver werden? Was würden Sie anderen Frauen raten, die eine Karriere in der Bahnbranche anstreben?

Ich finde es am authentischsten, wenn man Frauen aus der Bahnbranche als Vorbilder nimmt und diese sprechen lässt.

Man sollte früh beginnen, bereits in der Schule, und für das Studium und die Bahnbranche an sich werben. Man könnte Kampagnen starten, um das Image der Bahnindustrie zu verbessern – wir sind Zukunftstechnologie und nicht mehr nur Heavy Metall, die Bahnindustrie wird immer digitaler und schafft nachhaltig Wert.

Diese Trends könnte man aufzeigen, um junge Menschen für die Branche und MINT-Studiengänge zu begeistern.

Ich würde Frauen raten, sich bei uns zu bewerben und die Zukunft mitzugestalten. Wir sehen, dass viele Länder weltweit ihre Bahnnetze ausbauen. Das bedeutet, wir befinden uns in einer Branche mit internationalem Fokus und Wachstumsmärkten. Das eröffnet sehr viele Jobchancen. Die zunehmende Digitalisierung der Bahn durch z.B. KI umso mehr.

Generell hilft es, sich mit anderen Frauen in der Branche zu vernetzen. Denn zusammen können wir die Art zu Reisen und Transportieren transformieren.

Das Interview ist Teil der VDB-Kampagne „Starke Frauen, starke Bahnindustrie“.